

## Sahnestückchen“ in der Innenstadt

Dr. Manfred Janssen, Geschäftsführer der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine mbH (EWG), über die neue Ausrichtung der Wirtschaftsförderung, aktuelle Entwicklungsflächen und die Vorteile des Standorts Rheine.

**Was hat sich in den vergangenen Monaten bei der EWG verändert?**

Die EWG ist breit aufgestellt und hat entsprechend vielfältige Aufgaben in der Stadt Rheine. Diese reichen von der klassischen Wirtschaftsförderung mit Behördenlotse, Gewer-

tenzgründungsberatung über gewerbliche Entwicklungsprojekte bis hin zum GVZ-Betrieb und dem Einzelhandelsmanagement. Ein Wechsel in der Geschäftsführung, wie er bei der EWG erfolgt ist, eröffnet auch die Möglichkeit, Strukturen und Arbeitsschwerpunkte weiter zu entwickeln. Daher sind wir dabei, uns strategisch

neu zu positionieren, haben unser Team verstärkt und verfügen mit dem Umzug in das Wirtschaftskontor Rheine zukünftig über Räumlichkeiten für Workshops und Veranstaltungen.

**Wie wird die EWG künftig ausgerichtet sein?**

Auch wenn viele Dinge im Moment noch im Fluss sind, sind einige Aspekte der Neuausrichtung bereits deutlich. Mit dem Umzug in das Wirtschaftskontor werden wir die besseren räumlichen Bedingungen dafür nutzen, in Kooperation mit lokalen Unternehmen regelmäßige Veranstaltungen durchzuführen. Parallel dazu erfolgt die stärkere Branchenfokussierung unserer Arbeit. Dabei haben wir im Themen Energieeffizienz und regenerative Energien mit der Gründung des Fachbeirates Klimaschutz und der



Dr. Manfred Janssen Foto: EWG

Durchführung des Unternehmertages „Klimaschutz – wirtschaftlich!“ ja bereits erste Zeichen gesetzt. Schließlich werden wir auch die Betreuung des lokalen Einzelhandels und die Stärkung der Einkaufsstadt mit zahlreichen Aktivitäten weiter ausbauen.

**Was sind aktuelle große Projekte im Bereich der Gewerbetflächenentwicklung?**

Aufgrund der sehr erfolgreichen Vermarktung umfangreicher

kommunaler Flächen in der Stadt Rheine werden wir jetzt in allen gewerblichen Bereichen nachlegen, um auch zukünftig handlungsfähig zu sein. Wir prüfen zurzeit gemeinsam mit der Stadtverwaltung sehr intensiv die Möglichkeiten zur Ausweisung neuer Industrieflächen an der BAB 30 mit ihren drei Anschlussstellen in Rheine. Darüber hinaus ist die Bauleitplanung für zwei interessante Entwicklungsflächen bereits sehr weit fortgeschritten. Es handelt sich dabei um die ehemaligen Bahnflächen „Rheine R“ und „Innovationsquartier Bahnhof Rheine“. Rheine R wird mit einer Größe von über 30 Hektar unseren Engpass in Bereich der klassischen Gewerbeflächen mit GE-Ausweisung auf absehbare Zeit beheben. Hier sind zukünftig Nutzungen aus den Bereichen Gewerbe, Handwerk und Dienstleistungen möglich. Mit dem Innovationsquartier in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Rheine verfügen wir kurzfristig über ein echtes Sahnestückchen in unmittelbarer Nähe der Innenstadt. Hier sind vielfältige Büronutzungen, aber auch Gastronomie- und Freizeiteinrichtungen vorgesehen.

**Welche Projekte sind für die Zukunft geplant?**

Die genannten Projekte und Aufgabenbereiche werden natürlich auch zukünftig weiter verfolgt. So wird die EWG unter anderem weitere Unternehmertage gerade im Themenfeld Klimaschutz auf den Weg bringen. Die von der EWG durchgeführte Ausbildungsmesse feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum und dürfte in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Wir werten aktuell eine Befragung aus, die wir bei 2000 Haushalten zum Thema Einkaufs- und Aufenthaltsqualität der Innenstadt durchgeführt haben. Aus dieser Studie werden wir sicher viele Anregungen für zukünftige Aktivitäten in den Bereichen Stadt-

marketing und Einzelhandelsentwicklung in der Stadt Rheine erhalten. Von besonderer Bedeutung ist zudem das innerstädtische Entwicklungsprojekt Im Coesfeld/Münstertor. Dabei wird in enger Zusammenarbeit mit einem Investor die Quartiersentwicklung zur nachhaltigen Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels vorangetrieben.

**Was macht aus Ihrer Sicht die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Rheine aus?**

An dieser Stelle gerate ich natürlich in die Versuchung, die Vorteile des Standortes sehr umfassend darzustellen. Um es aber auf den Punkt zu bringen, nenne ich nur die aus meiner Sicht wichtigsten:

Erstens, der innovative industrielle Kern, den Rheine im Münsterland mit seinen erfolgreichen produzierenden Unternehmen bildet. Hier sind neben der Nahrungsmittelbranche unter anderem die Schwerpunkte Maschinenbau und regenerative Energien zu nennen.

Zweitens, die Infrastruktur mit Autobahn, Dortmund-Ems-Kanal und dem GVZ im Stadtgebiet, aber auch die zahlreichen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen am größten Schulstandort im Kreis.

Drittens, die Lebensqualität in der zweitgrößten Stadt im Münsterland. Rheine bietet hier einen hervorragenden Mix aus attraktiver Wohn- und Einkaufsstadt mit Naherholungs-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen wie sie beispielsweise in Bentlage zu finden sind.

Der Wirtschaftsstandort Rheine wird schließlich weiter an Qualität und Attraktivität gewinnen, wenn in diesem Jahr die private Fachhochschule Rheine für Gesundheit, Wirtschaft und Technik auf dem Gelände des Mathias-Spitals an den Start geht.